

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung. Europäische (T)räume der Macht	14
Erstes Kapitel	
EU-Imperialismus: Ein Amalgam von Geoökonomie und Geopolitik?	27
1.1 Geoökonomie	30
1.2 Geopolitik und Imperialismus	39
1.3 Räume, Zeiten und Grenzen Europas	47
1.4 Die EU auf Expansionskurs in ein neues Imperium	50
Zweites Kapitel	
Die Politische Ökonomie der europäischen Integration	54
2.1 Ein kurzer Abriss der Geschichte der europäischen Integration seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	54
2.2 Viel neoliberal-negative, wenig positive Integration	63
2.3 Erweiterung und Vertiefung der Integration	72
2.4 Die Akkumulation des Kapitals in der EU	74
2.4.1 Gewicht und Attraktivität der EU in der Weltwirtschaft	74
2.4.2 Die Verteilung von Einkommen und Vermögen in der EU	77
2.4.3 Lohnstückkosten und Arbeitslosigkeit	79
2.4.4 Grenzen des Wachstums	82
3. Kapitel	
Die Herausbildung einer europäischen Staatlichkeit	86
3.1 Verdichtete Zeiträume	90
3.2 Die offene Koordinierung neoliberaler Wirtschaftspolitik seit den 1970er Jahren	93
3.3 Medien der europäischen Staatlichkeit: Recht, Geld, Macht und Konsens	98
3.3.1 Das Medium Recht oder die Konstitution des Neoliberalismus	99
3.3.2 Das Medium Geld: Der Euro und die Regeln von Maastricht	103
3.3.3 Das Medium Macht und Konsens	109

Viertes Kapitel	
Das europäische Gesellschaftsmodell	113
4.1 Normative Grundlagen der „alten“ europäischen Sozial(staats)modelle	117
4.2 Die Lissabon Strategie oder: ein europäisches Sozialmodell im Dienste des Wettbewerbs	124
4.3. Soziale Kohäsion und Kohärenz der Politik	132
4.3.1 Von der Unmöglichkeit sozialer Kohäsion durch negative Integration	132
4.3.2 Die EU auf dem Weg in eine regionale „gated community“	136
Fünftes Kapitel	
Die EU als globale Handelsmacht	142
5.1 Die nützliche Lüge von der „zivilisierenden Macht“ des Freihandels	143
5.2 Freihandel als Armut- und Umweltfalle	146
5.3 Handelspolitik im Zeitalter des „neuen Imperialismus“	153
5.4 Regionale Blockbildung als Alternative zum Multilateralismus?	161
5.5 Die US-amerikanische Variante: Freihandelsabkommen im Dienste nationaler Sicherheitspolitik	165
5.6 Die neue EU-Handelspolitik: Mit Zuckerbrot und Peitsche teilen und herrschen	168
5.7 Handelspolitik für die Investoren	176
5.8 Das „Global Europe“-Projekt	180
Sechstes Kapitel	
Der ökologische Imperialismus des alten Kontinents: Geopolitik der Energiesicherheit und des Klimaschutzes	188
6.1 Die Energiekette: Extraktions- und Produktionsökonomien	195
6.2 Die Sicherung der Versorgung der EU mit fossiler Energie	204
6.2.1 Diversifizierung der Energielieferanten der EU	207
6.2.2 Erhöhung der Energieeffizienz	210
6.2.3 Energiesparen	211
6.2.4 Veränderung des europäischen „Energimix“	212
6.3 Die Folgen der Verbrennung fossiler Energieträger: Europäische Klimapolitik und globale Klimakonflikte	215

6.4	Vorsorgeprinzip gegen „marktbasierte Instrumente“	219
6.4.1	Das Vorsorgeprinzip	220
6.4.2	Emissionshandel oder die neoliberale Vorherrschaft „marktbasierter Instrumente“	223
6.5	Der Übergang zu einem erneuerbaren Energieregime in der EU und die Fallstricke der Agrokraftstoffe	228

Siebentes Kapitel

	Euro versus US-Dollar: Von der Währungskonkurrenz zum Währungskrieg?	235
7.1	„Strukturelle Ungleichgewichte“ der Weltwirtschaft	238
7.2	US-Hegemonie durch Recycling von Petrodollar	244
7.2.1	Die 1970er Jahre: Der Dollar-Phönix aus der Asche von Öl- und Schuldenkrise	245
7.2.2	US-Hegemonie durch Proliferation des Neoliberalismus	247
7.3	Dollar- oder Euroimperialismus?	256

Achtes Kapitel

	Europäische Zukünfte	263
8.1	Ist die Vergangenheit europäisch, die Gegenwart US-amerikanisch, die Zukunft asiatisch?	265
8.2	Das Empire in der Sackgasse	268
8.3	Diskurse über die Zukunft Europas	273

	Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder	278
	Abkürzungsverzeichnis	279
	Literatur	283